

Zur Beachtung.

Der **Padträger**, welcher vorigen **Conabend** Nachmittag mit seiner Frau im **Erfurter Schuh-Lager** ein Paar **Rinderstiefeln** kaufte und gleichzeitig von mir ein **Paquet**, enthaltend ein Paar seine **Damenstiefel** nebst **Probestiefel** zur **Besorgung** nach dem **Einhorn, Dresdner Straße**, überliefert bekam, wird ersucht, sich **sofort noch einmal** zu mir zu bemühen, um allen **Unannehmlichkeiten** vorzubeugen, da das betreffende **Paquet** bis heute noch nicht im **Einhorn** abgegeben worden ist, sehe ich mich sonst genöthigt die strengsten **Maasregeln** durch die **Polizei** zu ergreifen.

N. Herz, Besitzer des **Erfurter Schuh-Lagers**,
Reichstraße Nr. 45.

Ehrenerkklärung.

Da die **Beleidigung**, welche ich gegen die drei Herren **N. Schneider**, **Ludwig** und **Ed. Senf** ausgesprochen habe, von den genannten Herren anders aufgenommen worden ist, als wie es von mir gemeint war, so nehme ich hiermit die **Beleidigung** zurück.
C. S. S., genannt der **Strapezierer**,
in der **Senffschen Restauration**.

Ehrendolles Zeugniß

dem **G. A. W. Mayer'schen**

Brust-Syrup.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus **Breslau** aus der **Apotheke** des Herrn **Anton Wasperger** zum **St. Salvator** in **Raab** gegen hartnäckigen **Katarrh**, anhaltenden **Husten** und **Lungenver-schleimung** mit vorzüglichem **Erfolge** angewendet habe, und nach **Gebrauch** einiger **Flaschen** meine **Gesundheit** vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben **Jedermann**, der mit dergleichen **Uebeln** behaftet ist, mit der besten **Zuversicht** empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund von Deaky,

Bischof zu **Casatopol** und **Groß-Propst** des **Raaber Dom-Capitels**.

Alleinige **Niederlage** in **Leipzig** bei
Herrn **Julius Hübner**, **Gerberstraße**.

- **O. Jessnitzer**, **Grimma'scher Steinweg**.
- **A. Lurgenstein & Sohn**, **Markt, Bühnengewölbe 12**.
- **Theodor Pitzmann**, **Neumarkt**.
- **Gebr. Spillner**, **Windmühlenstraße**.
- **C. Weisse**, **Schützenstraße**.

Josephine Müller,

hier wohnhaft bei Herrn **Carl Müller**, **Dresdner Straße 25**,
wird hiermit geladen persönlich vor ihrem **Vater** zu erscheinen
Waldstraße 35.

Bescheidene Anfrage.

Wann wird der **Wohlthätige Rath** der **Stadt Leipzig** die schon seit 5 Jahren schwebende **Frage** der **Schlossergesellen-Kranken-Casse** dem **Gesetze** nach regeln?

Einige Schlosser.

Die betreffenden **Mitglieder** der
Schlossergesellen-Kranken- und Sterbe-Casse

werden auf **§. 13**, **Satz C** unserer **Statuten** aufmerksam gemacht.
D. Köbel, **Vorsteher**.

Dem Fräulein Lina Mayr gewidmet.

Die **Elfe** singt um **Mitternacht**,
Wenn **Glühwurm** fliegt und **Mondschein** lacht;
„Du **liebliche Sylphide**
Mit **Deinem** hellen **Liede**,
Du **schöne Nymphe**, ich **liebe** Dich,
Du **kleine Nymphe**, ich **fange** Dich,
Husch **Rätschen**, **tummle**, **tummle** Dich
Auf **mondbeglänzter Haide**,
Husch **Rätschen**, **meine Freude!** —“
So **singt** der **Elf** im **Wispellaut**. —
Und **Mancher** denkt bei **Kampfenlicht**
Mit **heiter lächelndem Gesicht**,
Wenn er die **Lina Mayr** **schaut**:
„Es **hüpft** das **Herz** mir in die **Höh'**
Gleichwie ein **Fischlein** in dem **See**
Mit **frischem Lustverlangen**;
Und **plötzlich**, eh' ich **mich's** **verseh'**,
Da **hat** sie es **gefangen**.
Schalkhaft — wie **wenn** im **Haselstrauch**
Die **Nymphen** **Rüschchen** **knaden** —
So **ist** ihr **Spiel**, ihr **muntres Aug'**,
Ihr **stzt** der **Schelm** im **Naden**.
Der **Schelm**, das **ist** ihr **leichter Sinn**,
Ein **Schmetterling**, nie **milde**,
Schwebt um die **Rosenblütze**
Der **Jugendlust** er **her** und **hin**.
Ihr **Lied**, ein **reiner** **Perkenschlag**
Bei **blauem**, **hellem** **Sonnentag**,
Es **schmettert** **hold** im **Sanges** **Lauf**
Und **nimmt** die **Seele** mit **hinauf**.
Hier eine **Fee**, ein **Robold** da,
Ist **schmud** sie, wie **man** je es **sah**,
Sich **tummelnd** **froh** im **Sinne**,
Husch **Rätschen!** auf der **Bühne**.
Wär' ich ein **Schiller**, der **gemacht**
Das **Handschuhlied**, dann mit **Bedacht**
Legt' ich ein **Handschuhlied** auch **hin**
Mit **artigst** **frohen** **Grüßen**
Der **reizenden**, der **süßen**,
Der **kleinen** **Handschuhmacherin**.

G. Bernhardt.

Anna! (Tonhalle — verg. Freitag — Brühl) hatte **Sonntag**
Hindernisse, bitte **Mittwoch 11. d. M.** von c. 4 Uhr an zu **Hause**. **A.**
Blumen erhalten, heute **Mittag 1** oder **Abends 8 Uhr**
Theater-Fontaine. **G. . . f.**

Wir **gratuliren** nachträglich dem **Holzmann W.** zu seinem
41. Wiegenfeste um daß **Er** sich **bessert** wegen die **Tulpen**.
Die **gemüthlichen** im **Sade**.

Albertverein.

Nachdem das **Directorium** des **Albertvereins** dem großen **Unglück** gegenüber, von welchem **Hunderte** **braver Familien** des **Plauenschen Grundes** betroffen wurden, bereits an **Ort** und **Stelle** bemüht ist, so weit es seine **Mittel** gestatten und es die **Verhält-nisse** **nothwendig** machen, dem dortigen **Frauenverein** helfend zur **Seite** zu stehen, so will es auch **fernweit** sich an den **Samm-lungen** für die **Hinterlassenen** **betheiligen**. Es **ersucht** daher **andurch** die **geehrten Vorstände** seiner **Zweigvereine**, mit **thunlichster** **Beschleunigung** **Sammelstellen** zu **eröffnen**, und **richtet** an die **Mitglieder** des **Vereins** die **herzliche Bitte**, nicht nur **selbst** zu diesen **Sammlungen** **reichlichst** **beizusteuern**, sondern auch in **weiteren Kreisen** zu dem **beimerten** **Zweck** **Gelder** zu **sammeln**.

Die **Erträgnisse** sind von den **geehrten Vorständen** an das **Directorium** einzusenden, welches dieselben **seinerseits** an das **Localcomité** im **Plauenschen Grunde** **abgeben** wird.
Dresden, den 5. August 1869.

Das Directorium des Albertvereins.

Bezug nehmend auf obigen **Erlaß** bemerke ich **ergebenst**, daß Herr **J. B. Oppenheimer**, **Leipzig**, auch **ferner** die **Güte** **haben** wird **Beiträge** anzunehmen.

Albertzweigverein Wöckern bei Leipzig.

M. Freifrau v. Fuchs-Nordhoff,
Vorsitzende.

Sitzung des ärztlichen Zweigvereins

Mittwoch den 11. August **Abends 6 Uhr** (**Stahl's** **Restauration**).

Tagesordnung: **Mittheilung** einer **Zuschrift** vom **Landes-Medicinal-Collegium**, die **norddeutsche Pharmacopöe** **betr.** **Bericht** **des** **Ausschusses** **für** **Standesangelegenheiten** **über** **Aufhebung** **einer** **gesetzlichen** **Bestimmung**, das **Verhältniß** **der** **Ärzte** **zu** **den** **Apothekern** **betr.** **Bericht** **des** **Sanitäts-Ausschusses**, **Schulhygiene** **betr.** — **Leipzig**, den 4. August. **Dr. Herm. Günther.**

Florentina. Heute **Hauptversammlung** **punct 8 Uhr.** Das **Erscheinen** **sämmtlicher** **Mitglieder** **ist** **wünschenswerth.** **Der Vorstand.**